

## Friedensappell von Rom

Wir sind im Geist von Assisi in Rom versammelt und haben in verschiedenen Traditionen, jedoch vereint für den Frieden gebetet. Nun wenden wir uns als Vertreter der christlichen Kirchen und Weltreligionen nachdenklich an die Welt und die Verantwortungsträger der Staaten. Wir verleihen den unter Krieg Leidenden, den Flüchtlingen und den Familien aller Opfer und Gefallenen eine Stimme.

Mit fester Überzeugung sagen wir: Schluss mit dem Krieg! Beenden wir alle Konflikte. Krieg führt nur zu Tod und Zerstörung, er ist ein Abenteuer ohne Rückkehr, bei dem wir alle verlieren. Die Waffen mögen schweigen und sofort ein universaler Waffenstillstand erklärt werden. Bevor es zu spät ist, mögen bald Verhandlungen begonnen werden, die zu gerechten Lösungen für einen stabilen und dauerhaften Frieden führen.

Der Dialog möge wieder aufgenommen werden, um die Gefahr der Atomwaffen zu beseitigen.

Nach den Schrecken und Leiden des Zweiten Weltkriegs gelang es den Völkern, die tiefen Verwundungen des Konfliktes zu heilen und durch einen multilateralen Dialog die Organisation der Vereinten Nationen ins Leben zu rufen als Ergebnis einer Sehnsucht, die heute mehr denn je benötigt wird: nach Frieden. Die Erinnerung daran, welche Tragödie der Krieg als Vater aller Armut ist, darf jetzt nicht verloren gehen.

Wir stehen an einem Scheideweg: entweder eine Generation zu sein, die den Planeten und die Menschheit sterben lässt, die Waffen anhäuft und mit ihnen Handel treibt und dem Trugschluss erliegt, sich allein und gegen die anderen zu retten; oder die Generation zu sein, die neue Wege des Zusammenlebens schafft, die nicht in Waffen investiert, die den Krieg als Mittel zur Konfliktlösung abschafft und die abartige Ausbeutung der planetaren Ressourcen beendet.

Als Gläubige müssen wir uns mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, für den Frieden einsetzen. Unsere Pflicht besteht darin, die Herzen abzurüsten und zur Versöhnung unter den Völkern aufzurufen. Leider haben wir auch unter uns Spaltungen zugelassen und den heiligen Namen Gottes missbraucht: dafür bitten wir demütig und beschämt um Vergebung. Die Religionen sind und müssen immer mehr eine bedeutende Quelle des Friedens sein. Der Friede ist heilig, der Krieg darf es niemals sein!

Die Menschheit muss den Kriegen ein Ende setzen, sonst wird der Krieg der Menschheit ein Ende setzen. Die Welt ist als unser gemeinsames Haus einzigartig und ist nicht unser Besitz, sie gehört vielmehr den kommenden Generationen. Daher müssen wir sie vom nuklearen Albtraum befreien. Beginnen wir sofort einen ernsthaften Dialog über die Nichtverbreitung und Vernichtung der Atomwaffen.

Beginnen wir mit dem Dialog, denn er ist eine wirksame Medizin für die Versöhnung der Völker. Stärken wir alle Wege des Dialogs. Friede ist immer möglich! Nie wieder Krieg! Nie wieder die einen gegen die anderen!

*Rom, 25. Oktober 2022*

